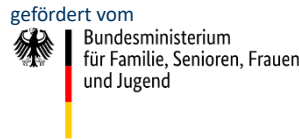


Allianz für ein demenzfreundliches Schmargendorf



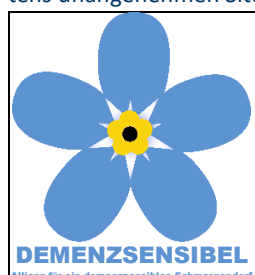
Je näher das Angebot, desto größer die Neigung es zu nutzen. Das ist eine plausible bislang aber unbewiesene Annahme. Umgekehrt gehen wir davon aus, dass sich Menschen in ihrem Kiez eher engagieren, als wenn sie berlinweit eingesetzt werden. Deshalb stellte die Alzheimer Angehörigen-Initiative (AAI) Mitte 2022 einen Antrag auf Fördermittel zur Bildung einer bewusst kleinräumigen Allianz für Menschen mit Demenz. Und zwar in Schmargendorf. Hier wohnen die Erste Vorsitzende und ihr Ehemann, ebenfalls Gründungsmitglied im AAI-Vorstand. Mit Bewilligung des Förderantrags verfolgt die AAI seit Anfang 2023 tatkräftig



das Ziel, in Schmargendorf wirkende bzw. lebende Personen, Einrichtungen und Unternehmen für die Belange demenziell Erkrankter und deren Angehörige zu sensibilisieren. Insbesondere sollen hier Wohnende motiviert werden, sich sinnstiftend bürgerschaftlich für ihrem Kiez zu engagieren, etwa rein organisatorisch oder zur Anleitung oder Entlastung der sorgenden Angehörigen. Wenn Hilfe Leistende und Empfangende dicht beieinander wohnen, begegnen sie sich auch ab und zu im öffentlichen Raum, nehmen Anteil aneinander und helfen sich im Bestfall auch gegenseitig.

Im Alleingang kann die AAI nicht bewirken, dass die Betroffenen Schmargendorf zunehmend als demenzfreundlich wahrnehmen. Um Verbündete zu gewinnen, muss die AAI zunächst Demenz in Schmargendorf zum Thema machen. Erst dann entsteht allmählich die Bereitschaft, sich überhaupt damit zu befassen, bevor sich schließlich die Neigung entwickelt, an einer zweistündigen Demenz-Partner-Unterweisung teilzunehmen. Die wurde von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft konzipiert. Diese Veranstaltungen sollen an verschiedenen Orten angeboten werden und unter anderem helfen, ein Bewusstsein für die Belange der Demenzbetroffenen zu entwickeln, Berührungspunkte abzubauen und mit demenziell Erkrankten angemessenen umzugehen.

Dieses Wissen sowie eine entsprechende geduldige und respektvolle Grundhaltung müssen über kurz oder lang auch in den Belegschaften von, Geschäften, Praxen, Einrichtungen, Dienstleistungsunternehmen etc. vorhanden sein, die viele Ruheständler in ihrer Kundschaft haben. Natürlich aber auch relevant viele andere hier lebende Privatpersonen. Erst wenn Betroffene nicht mehr befürchten müssen, wegen ihres demenzbedingt unüblichen Verhaltens unangenehmen Situationen zu erleben, werden sie ihr Rückzugsverhalten aufgeben und im Straßenbild präsenter. Und da gehören sie auch hin, denn sie sind ein relevanter Teil unserer Gesellschaft. Damit sie auch erkennen können, wo ihnen angemessen begegnet wird, bekommen Unternehmen mit sensibilisierten Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich durch



eigene Angebote auf die Beine stellen können, wie z.B. regelmäßige Wald- und Kiezspaziergänge mit und gegen Demenz. Eine eigens für die Allianz entwickelte Internet-Präsenz soll Transparenz schaffen und zur Mitwirkung motivieren. Darüber hinaus nutzen wir nebenan.de als wichtigstes soziales Medium über das wir in der Lage sind, punktgenau User aus Schmargendorf zu erreichen.

einen Aufkleber an der Eingangstür als demenzsensibel auszuweisen. Mitarbeitende und Privatpersonen die eine Demenz- Partner-Unterweisung besucht haben, erhalten einen Demenz-Partner Anstecker.



In Schmargendorf leben über 400 von ihnen – davon ein Viertel in der Autobahnüberbauung Schlangenbader Straße (kurz „Schlange“ genannt) und den angrenzenden Wohnblocks. Da sich zudem um die Schlange bereits eine breite soziale Infrastruktur entwickelt hat, bemühen wir uns bis zum Jahresende hier Fuß zu fassen. Zu einer Startveranstaltung „Machen wir die Schlange DEMENZFREUNDLICH!“ sollen alle hier lebenden über deren



Hausbriefkästen eingeladen werden. Ihr folgen später ein Spielfilm zum Thema Demenz, eine Demenz-Partner-Unterweisung sowie zu zehn Themenfilmen Austauschtreffen, die in eine Angehörigengesprächsgruppe übergehen sollen. Gerne würden wir auch ab September eine Betreuungsgruppen in der Schlange oder deren näherer Umgebung starten, haben dafür aber noch keine passenden Räumlichkeiten gefunden. Immerhin zeichnet sich ab, dass wir in der Kreuzkirchengemeinde hierfür Räumlichkeiten angeboten bekommen.

Wenn es so kommt, wie erhofft, entsteht in Schmargendorf nicht nur eine AAI-Filiale, sondern ein Netzwerk von Akteuren, die auch



- Fortsetzung folgt -

Jochen Wagner (Allianz-Koordination)